

# HöVi-Land trifft Big Band

## Gemeinsames Konzert von Jugendlichen und Polizeiorchester

Von THOMAS BLÄSEN

**HÖHENBERG.** Die ökumenische Ferienspielaktion der christlichen Kirchengemeinden der Stadtteile Höhenberg und Vingst, das HöViLand, ist mittlerweile weit über die Veedelsgrenzen hinaus bekannt. Für die Ferienaktion komponiert die Jugendleitergruppe ein Lied, das sich am jährlich wechselnden HöViLand-Motto orientiert. In diesem Jahr entschied man sich für das Motto „In 15 Tagen um die Welt“.

„Als Vorbereitung für die Ferienaktion werden jährlich Workshops und Seminare durchgeführt, zu denen die Jugendleiter eingeladen sind, sich pädagogisch weiterzubilden“, erklärte Jugendleiter David Gogol die Zusammenhänge, die jetzt den Konzertabend in der Katharina-Henoth-Gesamtschule ermöglichen.

„In diesem Jahr gab es unter anderem Angebote mit musikpädagogischem Ansatz, die viele mit Begeisterung für sich wählten“, so Gogol. Den Workshop leiteten Musiker des Landespolizeiorchesters NRW. „So kam dann auch der Kontakt zustande, die Musiker sind auf uns zugekommen, und haben die teilnehmenden Jugendlei-



Das Angebot mit der Big Band zu musizieren, nahmen die Jugendlichen gerne an. (Foto: Bläsen)

ter gefragt, ob sie nicht Lust hätten, ein, zwei Lieder gemeinsam einzustudieren“, berichtete Gogol. Das Interesse war groß – auch bei dem Jugendleiter selbst. Gemeinsam mit Pastoralreferent Thomas Burgmer rappte er vor etwa 150 Gästen in der Aula der Gesamtschule. Ein wenig aufgeregt sei er schon gewesen, gab

David Gogol zu. Anzumerken war ihm das allerdings nicht.

„Das Schönste an dem Abend ist doch, dass heute HöViLand-Jugendliche gemeinsam mit einem professionellen Orchester auftreten können. Ich freue mich, dass die jungen Menschen in so eine Aktion miteinbezogen werden“, äußerte sich Pfarrer Franz Meu-

rer über den Konzertabend.

Zwei Lieder führten die 15 Jugendleiter mit der Big Band des Landespolizeiorchesters NRW auf. Vorher spielte das Orchester mit einer Soul-Sängerin. Die Veranstaltung wurde in der Organisation unterstützt durch Mittel der HöVi-Sozialraumkoordination.